



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

was Paulus nenne eines weybes man.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Zwischen
den ver-
storbenen
ist die ehe
auffgelös-
set.

Das ein Kirchē dienet seye eins weybs man. Mich wird
aber auch nach dem verstand S. Pauliniemand bewei-
sen/das ich zweyer weyber man seye. Dann mein liebe
vorige hauffrauwe selig / bey Christo vnserem Herren
lebet/ der hat das bandt der ehe zwischenn vns zweyen
auffgelösset/ vnd sie dahin auff genommen/ da man wes-
et der weyber / noch menner nimmet / oder hat / sonder le-
bet wie die Engel Gottes/darum ich nun meer jr brü-
der vnd mitglied jm Herren/vnd nit meer jr man bin.
Wie der Herr Math. xxij. selb / vñ Paulus Rom. vij.
daruon reden/ Derhalbē ich allein meynen jetzige frau-
wen man/nach der schrift/vñ also allein eines weybes
man/mage vnd solle gezelet vnd gehalten werden.

Was Pau-
lus eines
weybs
man heis-
set.

Der H. Chrysostomus/der in auslegung der schrift-
ten alle H. Vätter übertriffet/hat diß ort Pauli/ Ein
Bischoffe/Priester vñ Diacon solle eins weybs man
seinn/ so außgeleget / das der Apostel mit diesem wort
(eins weybs man) habe vom Kirchendienst wölle auß-
schliessen/die/ so zumal zwey weyber hattē/wie den Ju-
den nachgeben ware (besehe sein auslegung über diß
ort/ j. Tim. iij.) oder/das ander weibe hatte/nach schei-
dung der ersten vnd leben der selbigen / des besehe sein
auslegung vber Tit. j. aber grecam/ dan er ἀπὸ τοῦ
saget.

Den ersten verstandt zeucht auch der H. Hierony-
mus an/vñ verwirffet in nicht/ ob er wol den verstand
fürsetzet/den der H. Ambrosius vnd Augustinus haltē.
Als ob Paulus den eines weybes man nennete/der sein
lebenlang nur ein weyb gehabt het.

Wie dem aber / so ist einmal die auslegung Chryso-
stomi der lehr Pauli/wie auch gemeinem verstand ge-
messer

messer/ Dañ je Keyner einer abgestorbenen frauwē man/
noch gemeiner red genennet würdt.

Vnd mag auch auß dem / so auß dem v. Capitel der
ersten zum Tim. angezogen würdt / von der witwen/
die nür eins mans frauwe gewesen seye / mit bestetiget
werden / das Paulus den eines weybes man nenne / der
sein lebenslang nit meer den eine gehapt hat. Denn S.
Paulus freylich die witwen so nach absterben ihres er-
sten mans / ein anderē man zur ehe gehapt / vñ bey dem
Gotselighen gelebt hat / vñ sunst mit den Christlichē
tugenden gezieret gewesen were / vñ der güthart der
Kirchen / von wegen der anderen ehe / nit würde außges-
schlossen haben / darumb vil gleublicher ist / das S.
Paulus durch die witwen / so eines mannes frauwe ge-
wesen seye / verstande die / die nach leycheriger eheschei-
dung von ihrem man bey leben desselbigen / einen an-
deren genommen habe / das doch die Römischen gesetz
zügeben.

Vnd von solchen anderen ehen / reden auch die Cano-
nes / so die ander ehe verpieten / dañ die selbigen Cano-
nes auch verpieten bey den hochzeyten solcher ehe zü
sein / darumb das sie sich mit erzeigeten / als ob sie sol-
liche ehe nachgeben / derhalben sie doch die leut / sollen
zur penitenz halten / wie der H. Hieronymus schreybet
von der Gotseligen Römerin Fabiola / meldet das sie /
nach absterben ihres anderen mannes / den sie als sie sich
von den ersten gescheiden genommen hat / solcher ehe hal-
ben büß gethan habe.

Nun aber haben die Zeiligen Vätter / die andere
ja auch nit die dritte / oder vierde ehe / da einn frauwe
oder

Welche
ehe die Ca-
nones ver-
pieten.

In Epita-
phio fa-
biolae.